



DR. H. W. HÖRL
PLASTISCHE CHIRURGIE

Tel.: 089 / 12391777
www.drhoerl.de

Narben

Bei den meisten Menschen, vor allem in westlichen Industrienationen, werden Narben als etwas Negatives angesehen. Plastische Chirurgen werden oft gefragt, ob die Operation „ohne Narben“ durchführbar wäre. Das sind selbstverständlich Erwartungen, die unrealistisch sind.

Narbenbildung ist individuell sehr verschieden und hängt von Ihrer persönlichen Narbenbildungstendenz ab. Eine Reihe äußerer Umstände, wie junges Alter, geschädigte Wundränder, ungünstige Lokalisation, dunkelhäutige Rasse und Krankheiten, wie Durchblutungsstörungen und Zuckerkrankheit, sowie auch übermäßiges Rauchen, können die Narbenbildung negativ beeinflussen.

Die Qualität der Narbe ist trotz größtem technischen Aufwand nicht allein abhängig von den Fertigkeiten des plastischen Chirurgen. Die Narbe wird bei jedem Patienten verschieden ausfallen. Ein plastischer Chirurg wird aber durch spezielle Techniken die optimalen Voraussetzungen für eine möglichst schöne und unauffällige Narbenbildung schaffen.

Es gibt Regionen mit einer Tendenz zu dickeren Narben durch eine erhöhte Spannung der Haut. Dazu gehören die Schulter-Rückenregion und die Brustbeinregion. Ein auffälliges Narbenbild kann aber an jeder anderen Stelle ebenso auftreten.

Neben der Beachtung der folgenden Kriterien, wie gewebeschonende Operationstechnik, Vorbeugung von Infekten und Beachten der Spannungslinien ist es sinnvoll, nach der Operation eine zusätzliche Behandlung mit Narbensalbe durchzuführen. Anders kann das sein bei bereits bestehenden unschönen Narben, welche korrigiert werden sollen und ein erneutes, hohes Risiko einer auffälligen Narbenbildung darstellen. Hier kann unter der Operation und danach einige Male weiterhin Cortison ins Gewebe gespritzt werden oder auch eine Weichteilbestrahlung durchgeführt werden.

Warum kommt es zu unschöner Narbenbildung?

Eine umfassende Antwort darauf weiß die Medizin nicht. Obwohl wesentliche Voraussetzungen, wie gewebeschonende Techniken und Beachten von so genannten Spannungslinien erfolgt sind, kann dennoch eine auffällige Narbe resultieren. Unsere Haut übt einen genau definierten Druck gegen die darunter liegenden Zellstrukturen aus. Dieser Druck variiert von Region zu Region stark. Unter normalen Voraussetzungen garantiert dieser Druck, dass keine überschießende Narbenbildung auftritt.

Wie kann ein auffälliges Narbenbild aussehen?

Narben können folgendermaßen aussehen:

- erhaben (hypertroph)
- verbreitert (hypotroph)
- vertieft
- schüsselförmig
- Keloide, das bedeutet eine sehr starke überschüssige Narbenbildung, auch als gutartiger Narbentumor bezeichnet
- aktiv (gerötet)

Die Behandlungsmöglichkeiten

Zwei Gruppen sind zu unterscheiden:

- die konservative und die
- operative Behandlung

Solange so genannte Aktivitätszeichen in der Narbe bestehen, das sind Rötungen, erhabenes, derbes Narbengewebe, Juckreiz und Schmerz, sollte eine operative Narbenkorrektur nicht durchgeführt werden, da sonst erneut auffällige Narben resultieren können. Um die Narbe vor einer Operation in einen nicht mehr aktiven Zustand zu bringen, werden die nachfolgend aufgeführten konservativen Maßnahmen durchgeführt. Außerordentlich wichtig ist aber, dass Sie verstehen, dass die Verbesserungen des Narbenbildes viel Zeit erfordern.

Möglichkeiten der konservativen Behandlungen:

Narbencreme

Herkömmliche Narbencremes haben keine wesentliche Wirkung auf die Verbesserung des Narbenbildes. Sie können aber bei Druckmassage Anwendung finden.

Camouflage

Stark gerötete, auffällige Narben können zwischenzeitlich bis zu einer Besserung des Narbenbildes mit speziellen Abdeckcremes (Camouflage) verborgen werden.

Madecassol Creme

Madecassol ist ein Pflanzenextrakt. Hier haben Erfahrungen und Studien gezeigt, dass eine positive Wirkung auf das Bild der Narben eintritt.

Silikon

Dies ist ein aus Japan stammendes Prinzip zur Verbesserung von Narben. Es wird ein so genanntes statisches elektrisches Feld aufgebaut, was zu einer nachgewiesenen Verbesserung der Narben führt.

Die Anwendung von Silicon-Gel ist heutzutage die am häufigsten verwendete Methode der Narbenpflege.

Die ausschließlich früher verwendeten 0,5 – 1 mm starken Plättchen müssen auf der Narbe mit Pflasterstreifen befestigt werden. Das ist lästig. Seit einigen Jahren ist ein Silastik-Gel auf dem Markt, was eine deutlich einfachere Anwendung hat. Gel, wie Silastik-Plättchen, müssen allerdings mindestens 8 – 12 Stunden täglich angewendet werden. Eine weitere Verbesserung in der Anwendung stellt ein Silikonspray dar. Es bleibt unsichtbar und eignet sich vor allem für flächigere Narben. Verbesserungen des Narbenbildes treten etwa nach 6 – 12 Monaten ein. Sie müssen also Geduld haben.

Möglichkeiten der operativen Behandlung:

Laserbehandlung

Laser haben - leider - nicht den gewünschten Erfolg bei der Behandlung von Narben erbracht. Lediglich bei schüsselförmigen, also vertieften Narben, kann durch Abtragen der narbenfreien umgebenden Haut eine Verbesserung durch Ausgleich der Niveauunterschiede erfolgen. Nachträglich können allerdings sehr lange Rötungen und Pigmentverschiebungen der Haut (hellere oder dunklere Haut) bestehen.

Weitere Hinweise können Sie der Infobroschüre „ Faltenbehandlung im Gesichtsbereich durch Ultrapulse Laser“ entnehmen.

Dermabrasio (Hautabschleifen)

Im Grunde die gleiche Methode, allerdings nicht durch thermische Energie, sondern durch mechanische.

Durch einen hochtourig laufenden Diamantschleifkopf werden Schichten der Haut abgetragen. Es resultiert eine Wunde, die wie eine Schürfwunde aussieht. Auch hier können anhaltende Rötungen und möglicherweise Pigmentverschiebungen der Haut auftreten. Dem Hautniveau angeglichen werden können auch hier nur tiefer liegende Narbenareale.

Weitere Hinweise können Sie der Infobroschüre „ Hautabschleifen – Dermabrasion -“, entnehmen.

Operative Korrekturen

Jede auffällige Narbe kann durch Heraustrennen und erneutes Vernähen in kosmetischer Technik korrigiert werden. Dies kann einerseits durch Entfernen des Narbengewebes im bereits bestehenden Verlauf oder durch sog. Umformungen mit Unterbrechungen der Verlaufsrichtung der Narbe durchgeführt werden.

Möglichkeiten der Behandlungen durch Unterspritzungen

Nur ein kleiner Teil von auffälligen Narben kann durch Unterspritzungen verbessert werden. Einerseits werden die Wirkstoffe, die zum Unterspritzen verwendet werden (Hyaluronsäure, und Kollagen) wieder abgebaut. Andererseits können nur tiefer liegende Narben damit aufgepolstert werden, wobei der Druck des Unterspritzungsmaterials zum Teil nicht ausreicht, um die Narbe ausreichend zu heben.

Ein dauerhaftes Material für Unterspritzungen ist Artecoll, ein Gemisch aus Millionen Kunststoffkügelchen und Kollagen. Das Kunststoffmaterial bleibt erhalten und das Kollagen wird durch neu gebildetes Bindegewebe ersetzt. Diese permanenten Filler werden von mir nicht mehr verwendet.

Fazit

Narbenbildung ist ganz individuell. Der Operateur muss durch sein Handeln die besten Voraussetzungen schaffen.

Das können Sie dafür tun:

1. Zugkräfte vermeiden!

Vernähte Wundränder stehen, besonders nach Exzision (Ausschneiden) von Gewebe, stets unter Zugkräften. Diese Spannung zieht die frische Narbe in die Breite. Ideale, strichförmige Narben, erfordern deshalb oft eine Zugentlastung durch Papierpflaster.

2. Vor Sonnenlicht schützen!

UV-Strahlen, Höhensonne oder Sonnenlicht vermögen junge Narben bleibend dunkel zu pigmentieren. Die Narben müssen also, solange sie noch gerötet sind, abgedeckt werden. (Papierpflaster oder totaler Sonnenblocker Faktor 40 und höher).

3. Druckmassage!

Jede Narbe durchläuft eine entzündliche Phase mit Schwellung und Rötung, die nach ca. 6 Wochen das Maximum erreichen und langsam spontan wieder verschwinden. Gleichzeitig kann die Narbe derb, hart, erhaben werden. Zu diesem Zeitpunkt muss die Narbe mehrmals täglich durch kräftigen Druck flach massiert werden. Salben können die Druckmassage unterstützen. In hartnäckigen Fällen muss mit einer Binde oder einem maßgefertigten Druckanzug ein andauernder Druck auf die Narben ausgeübt werden.

4. Wappnen Sie sich mit Geduld !

Die Narbenheilung dauert viele Monate. Narben unter Spannung brauchen oft mindestens ein Jahr bis zum Ablassen und Weichwerden. Während dieser Zeit verschwindet auch der lästige Juckreiz und das gelegentlich gestörte Empfinden im Narbenbereich.

5. Nicht Rauchen!

Bitte beachten Sie:

Dieses Informationsmaterial kann ein sorgfältiges Beratungsgespräch und eine patientenbezogene Untersuchung nicht ersetzen.

Über spezielle und individuelle Risiken, Einschränkungen und Möglichkeiten, muss der Operateur gezielt aufklären.

Jeder Patient sollte Risiken und Einschränkungen des Ergebnisses bei Narben und Narbenkorrekturen verstanden haben.